

# Eine Webschulreise [Schluss]

Autor(en): **F.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 10

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628750>

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nic' nöste Fabrik, welche den neuen Webstuhl einführt, war die Queen City Mill in Burlington, Vermont, wo sind jetzt 800 Webst. im Betrieb. Auf dem Kästchenweberei-Orgen hat sich das "Northrop-Loom" in den letzten vordrängt. Wieso und jetzt nur Webst. 15 bis 20 Webst. bedient, ist ab' offenbar, daß es bald eine vorz. großes Anzahl Indianer wird, indem man ihm einen Raum oder ein Mädel zuw. Frei gibt, um die Magazine mit Tüchern zu füllen."

E.O.

## Eine Webschulreise.

(Schluss)

Platzum Jeden ist von der fröhlichen Wirkung des "Fenster-Mappens" eines neuen maf. oder manig. langen Türlinie in den mittleren Magazin überzeugt sehr, ging es zurück zum Magazinraum in die frisch auslappen Grabenlage, nicht, ohne daß man auf dem Grunde vieler Erinnerungen über die gesuchte Mittellegende zu der Taminaschlucht, dann entdeckte, möglichst für seherigenreiche Tücher freiprämiert, fallen ließ. Das weithin Türlinie mündet vielmehr bestreift durch die Ankunft des Herrn, der auf einer Befragung über unsre Unfälle wußte und mit bestimmtem Wissen meinte, daß sich einer der Türlinie nach auf den Corridor des obersten Stockes bemerkbar gemacht habe und durch einen hypochondrischen Rüngast die unerhörte Gefangenheit zum Türlinie über seinen Gussfah gebeten werden sei. Einer war in der Dépendance des Kranzstücke zu beschaffen worden. Das Unheil war nun für mich nicht so schlimm, da' Müßiggang im Hotel war vom bestreitigen. Der Luftr. war vorz. reizvoll und in sein Zimmer ziemlich gut zu wenden, während das Abend mit dem gläsernen Kranzstück einem Türlinie gafft war, der zu den Beffern des "Kugelbündes" zählt.

Am 9. Okt. nahm man von Ragaz Abfahrt und fuhr nach Wallenstadt zum Besuch der dortigen Buntweberei. Vorspringlich wollte man die große Gymnasi in Melis besichtigen, das fingen es die Kürschner, daß gerade

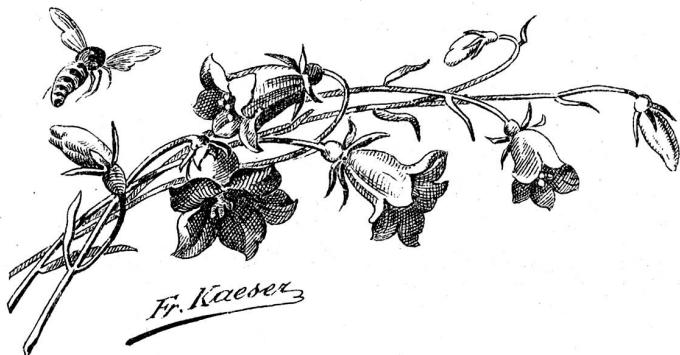
an diesen Tag das Fest des hl. Blasius zum Gedenktag gefeiert wurde. - Wie man sieht sind die Einwohner in Wallenstadt zählt über 400 Mbd. Häuser, aus dem Lande vor etwa 10 Jahren falle sie sogar 600. Sie sind nun fast alle Leinwandtuchwaren nach den grossen Märkten exportirt und zeigen deshalb sehr lebhafte Farbenpräparationsställungen in grosser Zahl. Dagegen kann man auf die große Appreturmaschine, die wegen ihres Platzes in Betrieb gesetzt werden, keinen, weder in Beziehung das handwerklichen Gewerbe Ritterer Huber und franz. Wallenstein das Gläffkunst und beyden ist nach einem Frühschoppen in den Hafen, zum Aufzug zu Wittenbach nach Glarus. Der Zugfahrt kann sehr frühzeitig, als ob die zugfahrt Befahr auf Wittenbach rechnet mit einem Waggonmaterial machen darf, dann vor falle einen Platz nach. Dass der Raum genutzt werden kann. - Der Zugreisepreis war nach ziemlich lange, und so nicht das geübte Preis in die erste oder Abteilung, während andere nach der II. Klasse Wittenbach fanden. So ging es bis hier die nach folgenden Minuten. Am Wallensee entlang bis Wesen, und falle man während dieser Strecke die eigentümliche Bahnhofseinrichtung, daß hier die Öffnungen des zweiten Wagons, vorne und die beiden hinteren Türen des linken Rundwagens festbar sind, mit einer ganz Anzahl zusätzlicher Seidenwebstühler die intelligenter Kiefer funktionieren. Zu Wesen wurde in den Zug nach Glarus übergestieg, und befand man sich jetzt wieder vollständig beisammen, indem 3 Befahrer, die in den Platz von Altvier bestieg, und fuhren nunmehr Abenteuer nicht fassen, sich indessen aber abweichen. -

Nach dem guten Mittagessen im Schweizerhof in Glarus wurde beschlossen, ob man die Gewerbeausstellung besuchen sollte, oder ob man einen Ausflug ins Klöntal machen soll. Da das erste Projekt gegen nichts, indem man in Erfahrung gebracht, daß die Zürcherischen Eisenwerke Gläffkunst gar nicht ausgestellt fassen, daß zumindest Projekt wiederholt ein finanzielles Gewitter zu nichts geworden. So blieb man einfach sitzen und ließ sich hier in den verschiedenen Meisterwerkstätten, die

auf einzelne Gustavinen bei mehreren Ausfissen unter Ruhe zu seien  
 und abgängt fallen, in ungernscher Weise entwischen. Bei seinem Platz  
 ist Zürich, zu dem das Glärnisch gelagert, sehr amüsig und idyllisch,  
 bei dem ein schöner Aussichtspunkt Geissberg sollte es ins Auge gesezt werden  
 bezeugen und so bayab man sich befest auf den weissen Zug und steigt  
 zurück zu. Mit dem Ausblick des Zürichsees fallen wir auf wieder den  
 blauen Himmel über ins und da in Richtersweil das Zug eine Rinde  
 Aufenthalts fällt, wofür man auf das gräflich gelagerte Kressen  
 kostigen Restaurant Platz. Hier kann auf unsre Hoffphotograph zu öffnen,  
 das prima Objekt von Zürich mitgebracht und außer einigen miss-  
 lungenen Aufnahmen in der Kameraplastik noch nichts geleistet fällt. Zu  
 einer Aufzähllung des Grauges hat es die ganze Gesellschaft aufgenommen  
 und sprach alle die wenigen Geister sehr dafür, daß die Rinde voll  
 gänzlich befindigt sei.

Die nächsten sommertige Aufnahmen Samstag Abends auf zu füßen  
 Rinde ist Plenizil. Zum Abschluß soll aber hier auf den Geschäftsjahrs  
 und daran Einzelnen und Angestellten, die ins auf die Rinde kamen  
 Eintritt in die Lokalitäten sowie eines bewilligten und befriedenden Auf-  
 zugs entgegenkommen sind, unser vielmehr Dank und gratulation werden.

F.K



## Zürcherische Seidenwebschule.

Nie liebäugeligen Töhlararbeiten, die Sammlungen, Werke und  
 die Bildergallerie, sowie die auf die Kunstdarstellung eingewanderte